



NOVAVISIONS AG

GESCHÄFTSBERICHT 2008

NOVAVISIONS AG



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Ein turbulentes Jahr 2008 liegt hinter uns. Die Herausforderungen waren enorm. Wir sind glücklich, dass Novavisions trotz der Turbulenzen zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, mit dem Kommentar zum Geschäftsjahr auch einige immer wieder auftauchende Fragen zu beantworten.

Was macht die Novavisions eigentlich?

Sie beteiligt sich an anderen Unternehmen und profitiert von den Wertsteigerungen dieser Unternehmen.

Profitiert der Novavisions Aktionär direkt am positiven Verlauf der Beteiligungsunternehmen?

Nein, die Gewinne bleiben im Regelfall bei den Unternehmen und der Novavisions Aktionär profitiert an dem steigenden Wert dieser Unternehmen. Der Aktienwert sollte sich an dem Gesamtwert der einzelnen Teilfirmen orientieren. Betriebsaufwendungen bei der Holding können zu Verlusten führen, obwohl die Töchter gut laufen.

An welchen Unternehmen ist die Novavisions aktuell wesentlich beteiligt?

NovaStor, Zürich Finanzkontor AG und MultiCom Software OY

Was machen diese Unternehmen?

NovaStor

Der Datensicherheitsanbieter NovaStor (Beteiligung 100%) entwickelt und vertreibt Softwareprodukte im schnell wachsenden Markt der Datensicherheit, Datenverfügbarkeit und Daten Langzeitaufbewahrung. NovaStor beschäftigt rund 50 Mitarbeiter vorwiegend in Deutschland und USA und erzielt in diesen Märkten auch 80% des Umsatzes. Referenzen sind T-Systems, General Mills, Arvato Systems, Phoenix Contact und viele andere.

Novavisions ging zur Realisierung eines optimalen Wertes für die NovaStor Gesellschaften die Zusammenarbeit mit einem bekannten und erfolgreichen Corporate Finance Haus ein. Trotzdem konnte kein vom Verwaltungsrat als angemessen befundenes Angebot weiterverfolgt werden. Dies lag einerseits an den völlig veränderten Rahmenbedingungen aber auch an der nicht ganz den hohen Erwartungen entsprechenden Entwicklung der NovaStor Gesellschaften. Eine verschobene Produktlancierung im Frühjahr 2008, sowie die hinter den Erwartungen liegende Entwicklung im turbulenten US Markt in der zweiten Jahreshälfte waren die Hauptursachen. Trotzdem sind wir sehr zuversichtlich, für NovaStor einen angemessenen Preis zu erzielen. NovaStor ist solide finanziert und verdient Geld. So kann mit der nötigen Geduld operiert werden. Die Firma hat u.a. mit dem erneuten Gewinn des PW World Best Buy Awards für das Produkt NovaBACKUP bewiesen, dass sie technologisch auf der höchsten Ebene mitspielt und auch Produkten von größten Herstellern wie EMC die Stirn bieten kann. Ausserdem ist es im Jahr 2008 gelungen, die angestrebte Marke von 1000 Wiederverkäufern weltweit zu übertreffen.



Zürich Finanzkontor AG

Aus den verbliebenen Werten der Dynavisions Schweiz AG entstand die Zürich Finanzkontor AG. Diese ist nach einer Kapitalerhöhung mit einem soliden Eigenkapital von CHF 1,6 Millionen ausgestattet und verfügt über liquide Mittel im tiefen einstelligen EUR Millionen Bereich. Damit werden Investitionen in stark unterbewerteten Assets getätigt. Novavisions ist ein kleiner aber wichtiger Aktionär der Zürich Finanzkontor AG und Adrian Knapp stellt zusammen mit Lutz Eberle den Verwaltungsrat. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Börse unter der WKN A0MVBV gehandelt. Mehr Infos finden Sie auch auf www.zfk-ag.ch.

MultiCom Software Oy

MultiCom Software (Beteiligung 40%) Oy veredelt und integriert Softwaretechnologien (unter anderem von NovaStor) bei wichtigen finnischen Unternehmen wie TietoEnator und Cap Gemini. Das Unternehmen mit Sitz in Lappeenranta im Osten von Finnland und nahe bei St. Petersburg stellt einen wichtigen Hub in den innovativen finnischen Mobil Markt dar, welcher immer wieder weltweite Trends setzt.

MultiCom hat sich im Jahr 2008 trotz sehr schwierigem Umfeld weiter positiv entwickelt und sowohl Umsatz als auch Gewinn gesteigert. Dies nachdem die Gesellschaft schon im Vorjahr massiv zulegen konnte. MultiCom ist solide finanziert und verfügt dank langjährigen Kundenbindungen über eine sehr gesunde Geschäftsbasis. Zusammen mit dem Management werden weiterhin alle Möglichkeiten ausgelotet, wie die Aktionäre optimal an der positiven Entwicklung partizipieren können.

Was ist aus dem IPTV Bereich geworden?

Die Dynavisions Gesellschaften, an denen Novavisions eine Minderheit hielt, fielen den massiven Problemen im IP TV Bereich zum Opfer. Trotz mehrerer Versuche und vielen intensiven Gesprächen mit möglichen Partnern und Investoren konnte keine tragbare Lösung gefunden werden. Deswegen entschied sich der Verwaltungsrat der Dynavisions Schweiz AG im November 2008 nach Rücksprache mit den beiden größten Aktionären die Firma geordnet zurück zu fahren. Es wird versucht, die vorhandenen Assets bestmöglich zu verkaufen. Die Dynavisions GmbH, an der Novavisions 40% hielt, mußte im Dezember Insolvenz beantragen. Durch diese negativen Entwicklungen entstanden zum Jahresende 2008 bei Novavisions nicht liquiditätswirksame Abschreibungen von rund EUR 1 Million.

Verdienen die bestehenden Beteiligungen Geld?

Aus aktueller Sicht werden alle Unternehmen im Beteiligungsportfolio in 2009 positive Ergebnisse erzielen. Dies steht wie bei allen Unternehmen weltweit unter der Bedingung, dass sich die Weltwirtschaftssituation stabilisiert.

Wie sieht Novavisions die nahe Zukunft?

Wir gehen nicht davon aus, dass sich die Weltwirtschaft rasch erholen wird. Dies hat auch Einfluß auf den Geschäftsgang sowie die Bewertungen der Beteiligungen. Wie schmerzlich daraus Abschreiber entstehen können, mussten wir leider bei Dynavisions erfahren.

Diesbezüglich stellen sich die verbliebenen Beteiligungen bedeutend besser dar. Alle sind solide finanziert, brauchen weder Fremdmittel noch weiteres Eigenkapital und sind profitabel. Somit



kann überall geduldig und wertoptimierend gearbeitet werden. Stellen sich Veränderungen ein, kann rasch reagiert werden, weil in allen Fällen ein homogenes und schlagkräftiges Aktionariat mit einem bewährten Management zusammen arbeitet.

Auf Grund der Portfolio Gestaltung, der liquiden Mitteln bei den Beteiligungsgesellschaften und der qualifizierten Geschäftsleitung in allen Beteiligungsunternehmen, können wir von einer positiven und nachhaltigen Wertentwicklung ausgehen. Dies sollte sich auch in einem steigenden Aktienpreis widerspiegeln.

Für Novavisions stellt die Eigenfinanzierung eine grosse Herausforderung dar. Der Verwaltungsrat und das Management geben dieser Angelegenheit größte Aufmerksamkeit. Novavisions versucht die eigenen Kosten möglichst tief zu halten und ist bestrebt, Dienstleistungen den Tochtergesellschaften möglichst günstig anzubieten, ohne dabei selber in Bedrängnis zu kommen. Sobald ein Teil- oder Gesamtverkauf einer Beteiligung erfolgt ist, stellt sich diese Thematik nicht weiter und die Gesellschaft wird in der Lage sein, weitere interessante Investitionsmöglichkeiten zu verfolgen.

Die Ergebnisse der Novavisions hängen vollumfänglich an den Betriebsaufwendungen bei Novavisions sowie den Bewertungen der Beteiligungen. Diese können stark schwanken. Trotzdem ergeben sich fundamental wenig Risiken nach unten aber grosse Chancen nach oben. Solange aber keine Beteiligungsveräußerungen mit Gewinn realisiert werden können, führen die Betriebsaufwendungen zu Verlusten.

Der wirkliche Wert der Novavisions und somit der Aktie liegen aber in den Bewertungen für die Beteiligungen. Wir werden deswegen weiter anstreben, den Net Asset Value (NAV) ausweisen zu können, damit die Aktionäre sich ein transparentes Bild über den Wert des Beteiligungsportfolios und somit der Novavisions AG machen können. Wir sind uns bewusst, dass dies mit der aktuellen Darstellung im Finanzbericht äusserst schwierig ist. Nach der Eliminierung der Dynavisions Anteile und dem damit verbundenen Verlust sehen wird die aktuelle Portfolio-Mischung als renditeorientiert aber mit wenig Risiko an.

Dank

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Portfoliogesellschaften danken wir an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz und ihre Professionalität ganz herzlich. Wir werden unsere neue Strategie als Beteiligungsgesellschaft konsequent vorantreiben, um damit langfristig Erfolge zum Nutzen der Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären zu erzielen.

Mit freundlicher Empfehlung



Adrian Knap
CEO und Verwaltungsratspräsident



DIE UNTERNEHMUNG

Novavisions AG ist eine Technologieholding, die auf Beteiligungen ausgerichtet ist. Entscheidend für eine Beteiligung ist neben dem Gesamtbild der Idee und dem nachhaltigen Potential der Technologie, vor allem das Management und die beteiligten Menschen. Novavisions nimmt bei Investitionen eine aktive Rolle ein und legt grossen Wert auf die Nutzung von Synergieeffekten, sei es durch Erfahrungsaustausch, Cross Selling, Technologietransfer oder Optimierung der Absatzkanäle zwischen den Unternehmen des Portfolios.

NOVAVISIONS AG IM ÜBERBLICK

In Tsd. EUR

	01.-12.08	01.-12.07
	EUR	EUR
Betriebsertrag	400	278
Betriebsaufwand	-1'458	-2'947
EBTDA	-1'058	-2'669
Abschreibungen	-21	-22
Dekonsolidierungsverlust	-	-
Betriebsergebnis (EBT)	-1'079	-2'690
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-236	-
Ergebnis der weitergeführten Aktivitäten	-1'315	-2'690
Ergebnis der nicht weitergeführten Aktivitäten	274	404
Jahresergebnis	-1'041	-2'286
Ergebnis je Miteigentumsanteil, verwässert	-0.04	-0.07
Miteigentumsanteile, verwässert		
- Durchschnittlich im Umlauf	24'077'470	33'334'110
- im Umlauf per Stichtag	24'077'470	24'077'470
	31.12.08	31.12.07
Eigenkapital	4'454	5'012
<i>Eigenkapitalquote</i>	50.4%	57.6%
Bilanzsumme	8'835	8'698



DIE BETEILIGUNGEN



NovaStor Software (Beteiligung 100%) hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und Niederlassungen in den Vereinigten Staaten und in Deutschland. NovaStor ist ein führender Anbieter preisgekrönter Softwarelösungen für die Verfügbarkeit und Sicherung von Daten. Die Produkte von NovaStor, zu denen die online/offline Datensicherung, Datenwiederherstellung und die gesetzeskonforme Langzeitaufbewahrung gehören, richten sich an verschiedene Anwender, vom Privatanwender über kleine und mittlere Unternehmen bis hin zu Großunternehmen.

NovaStor Produkte für die Anforderungen von Privatanwendern und KMU



NovaBACKUP

NovaBACKUP für kleinere Unternehmen und Endanwender ermöglicht es dem Benutzer Daten nach einem kompletten Systemausfall oder anderen Notfällen wiederherzustellen. Die Software bietet einen automatischen, zuverlässigen, kostengünstigen Schutz für alle kritischen Datenbestände mit einem sicheren, benutzerfreundlichen Prozess. Als beste Datensicherung gelangte nach Version 8 nun auch NovaBACKUP 10 im Test der PC World vom Oktober 2008 auf den ersten Platz der führenden Backup-Software-Produkte. NovaBACKUP erhält als einzige Backup-Software 91 von 100 möglichen Punkten.

NovaNet-WEB

NovaNet-WEB ist eine Online-Sicherungslösung für alle Unternehmen. Viele Service Provider bieten basierend auf NovaNet-WEB einen Backup Service an, der ihnen wiederkehrende Einkünfte generiert. Die Software sichert geschäftskritische Daten über das Internet, die auf mobilen, externen und internen Microsoft Windows Arbeitsplätzen gespeichert sind. Zentral verwaltete Nutzerprofile und Richtlinien steuern die Datensicherung. Die Software-Architektur von NovaNet-WEB erlaubt allen Mitarbeitern jederzeit und überall nach Bedarf einen Backup oder Restore – „Any Time Any Place“ ATAP-Backup und Restore – durchzuführen.

Der Erfolg bei kleinen und mittleren Unternehmen wie auch Privatanwendern (mehr als eine Million registrierte Anwender und über zehn Jahre Erfahrung im Bereich SaaS) beruht auf dem Vertrieb von online Backup-Diensten, und der Unterstützung von Service-Providern (xSPs) und anderen Händlern, durch die Bereitstellung effizienter Lösungen für deren Kunden und kleinere Unternehmen. Dank der modernsten online Backup-Software wurde das Unternehmen zum Branchenführer und konnte in den Top25 und Top10 Listen von OnlineBackupReviews und Backup-Reviews gute Ranking-Positionen erzielen.



NovaStor Produkte für Enterprise Lösungen



HiFreezer

HiFreezer™ ist eine Einlagerungssoftware zum selektiven, gesetzeskonformen Aufbewahren elektronischer Geschäftsdaten über mehrere Jahre. Die Funktionalität des Systems orientiert sich an der Regelung des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) zu Datenzugriff und Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (DGPdU) sowie am Sarbanes Oxley Act (SOX). HiFreezer™ bietet Unternehmen eine effiziente und kostengünstige Technologie, um rechtlichen Vorgaben und selbst definierten Prozessen zur Aufbewahrung von Daten zu entsprechen und beugt gleichzeitig Datenverlusten durch Technologiealterung und Technologiewechsel vor und ist seit Oktober 2005 TÜV zertifiziert.

HiBack

HiBack ixT ist eine Backup- und Restore-Software für höchste Ansprüche. Das Produkt basiert auf einer modularen Architektur, die Plattform- und Hardware-Unabhängigkeit, hohe Geschwindigkeit, unbegrenzte Skalierbarkeit und konstante Verfügbarkeit garantiert. Mit aktiven Clients und passiven Servern erzielt die Software bei Datensicherung und Datenwiederherstellung eine deutlich bessere Performance als andere Produkte.

Referenzen



Auszeichnungen und Zertifizierungen

 <p>„NovaBACKUP - und gut!“</p> <p>„Eine exzellente Versicherung für alle kritischen Daten auf Ihrem PC“</p> <p>NOVABACKUP September 2006</p> <p>„Umfangreicher Schutz für Ihre Daten und solide Funktionen für den Restore machen NovaBACKUP zum Gewinner“</p>	 <p>„Erste Wahl“</p> <p>„Best Buy“</p> <p>„Einfache Handhabung“</p> <p>NOVABACKUP August 2006</p> <p>„Bedarfsgerechte Funktionen und das kundenorientierte Preis-Leistungsverhältnismachen NovaBACKUP zur ersten Wahl für die Sicherung von Daten auf PCs und Servern.“</p>
---	--



	<p>„arvato Online Backup® ist leicht zu bedienen und erlaubt eine individuelle Jobplanung. Eine Umverschlüsselung aller Dateien ist jederzeit möglich. Den Kampfprijs von 145 Euro für 50 GByte kann kein Konkurrent unterbieten. Außerdem erhält der Anwender rund um die Uhr Support.“</p>	<p>PC Professionell, Ausgabe 4 / 2007</p>
---	--	---





MultiCom Software Oy (Beteiligung 40%) veredelt und integriert Softwaretechnologien (unter anderem von NovaStor) bei wichtigen finnischen Unternehmen wie TietoEnator und Cap Gemini. Das Unternehmen mit Sitz in Lappeenranta im Osten von Finnland und nahe bei St. Petersburg stellt einen wichtigen Hub in den innovativen finnischen Markt dar, welcher immer wieder weltweite Trends setzt. MultiCom Software Oy erzielte auch 2008 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich. Der Gewinn legte überproportional zu. MultiCom ist seit Jahren profitabel. MultiCom ist unter www.multicom.fi zu erreichen.

Referenzen





Zürich Finanzkontor AG (Beteiligung <10%) beteiligt sich an stark unterbewerteten Vermögenswerten aller Art. Das breit diversifizierte Portfolio, welches sich über sämtliche Vermögensklassen wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Schiffsbeteiligungen, Edelmetalle oder Rohstoffe erstreckt, soll mittel- und langfristig eine überdurchschnittliche Rendite bei gleichzeitig tiefer Volatilität und minimierten Risiken bieten.

Die Gesellschaft investiert in börsen- und nicht börsennotierte Vermögensklassen. So ist die Zürich Finanzkontor AG beispielsweise auch in der Lage, Anteile über den Zweitmarkt für Schiffsbeteiligungen und Immobilien zu kaufen. Aber auch attraktive Pre-IPO Beteiligungen, also Aktiengesellschaften, die kurz vor einer Börseneinführung stehen, können in das Portfolio aufgenommen werden. So sind der optimalen Portfoliogestaltung keine Grenzen gesetzt und es kann in jeder Marktphase flexibel reagiert werden.

Als Aktionär der Zürich Finanzkontor AG muss man sich keine Gedanken über Umschichtungen im Portfolio machen und hat den Vorteil, dass die Arbeit von ausgewiesenen Profis vollzogen wird. Alle Umschichtungen innerhalb der Zürich Finanzkontor AG können durch den Sitz der Gesellschaft in der Schweiz steuergünstig abgewickelt werden. Zürich Finanzkontor AG ist unter www.zfk-ag.ch zu erreichen.



VORSTAND UND VERWALTUNGSRAT

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der Novavisions Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2008 aus den folgenden Personen zusammen:

Verwaltungsrat

Adrian Knapp, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats ist dipl. Betriebsökonom. Nach einer ersten Beschäftigung außerhalb der IT-Branche und einem längeren Auslandsaufenthalt begann er seine Karriere im IT-Bereich im Jahre 1987. 1991 war er Mitbegründer der Dicom AG, einem internationalen IT-Unternehmen, welches 1995 am AIM London an die Börse ging. 1994 startete er bei der COPE AG, einem IT-Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, das er mitgründete. Cope wurde 1998 am Nasdaq gelistet und schloss sich 2000 mit Mount10 zusammen. Mount10 hatte seinen Börsengang am Neuen Markt/Frankfurt im Jahr 2001. Im Jahr 2005 kaufte Mount10 die Amerikanische NovaStor. 2006 war er der Hauptinitiator von Novavisions AG.

Prof. Dr. Gerold Riempp, Mitglied des Verwaltungsrats ist Inhaber des Lehrstuhles für Wirtschaftsinformatik an der European Business School Oestrich-Winkel, Deutschland. Er blickt auf über 15 Jahre Erfahrung in der Unternehmensberatung zurück, u. a. bei Horváth & Partners, Information Management Group und PricewaterhouseCoopers. Von 2000 bis 2002 leitete er das Kompetenzzentrum 'Customer Knowledge Management am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen, wo er sich auch habilitierte. Zuvor war er Senior Manager und Gesamtprojektleiter für Knowledge Management bei PricewaterhouseCoopers in Deutschland. Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Darmstadt promovierte er in Wirtschaftsinformatik am Groupware Competence Center der Universität Paderborn.

Markus Bernhard, Mitglied des Verwaltungsrats machte an der Universität St. Gallen (HSG) seinen Abschluss zum lic. oec. HSG. Er arbeitete von 1991 bis 1997 für Revisuisse Pricewaterhouse. In diesem Zeitraum wurde er ein Eidgenössisch zugelassener Wirtschaftsprüfer. Im September 1997 wurde er Finanzvorstand von COPE, Inc. Er war der Hauptinitiator der IPO-Prozesse von COPE (Nasdaq 1998) und Mount10 (Neuer Markt Frankfurt, 2001). Er wurde 2006 Finanzvorstand der Novavisions AG und 2007 Verwaltungsrat der Gesellschaft. Im April 2007 wurde er CFO/ Finanzvorstand der mobilezone holding ag, dem führenden unabhängigen Mobiltelefonbetreiber mit Sitz in der Schweiz.

Peter Urs Naef, Mitglied des Verwaltungsrats ist Inhaber und Partner der Naef Partners AG in Zürich, Schweiz. Vorher war er Geschäftsführer der Jean Frey Verlags Gruppe, einem führenden Schweizer Medienunternehmen. Er ist heute Mitglied im Verwaltungsrat von Engelberg Titlis Tourismus AG, CH-Engelberg, von The Guide Company, CH-Zürich, von Swiss Equity Medien AG, Bern und Member of the Advisory Board des Swiss Economic Forum. Er ist seit 2002 Verwaltungsratsmitglied der heutigen Novavisions AG.

Vorstand

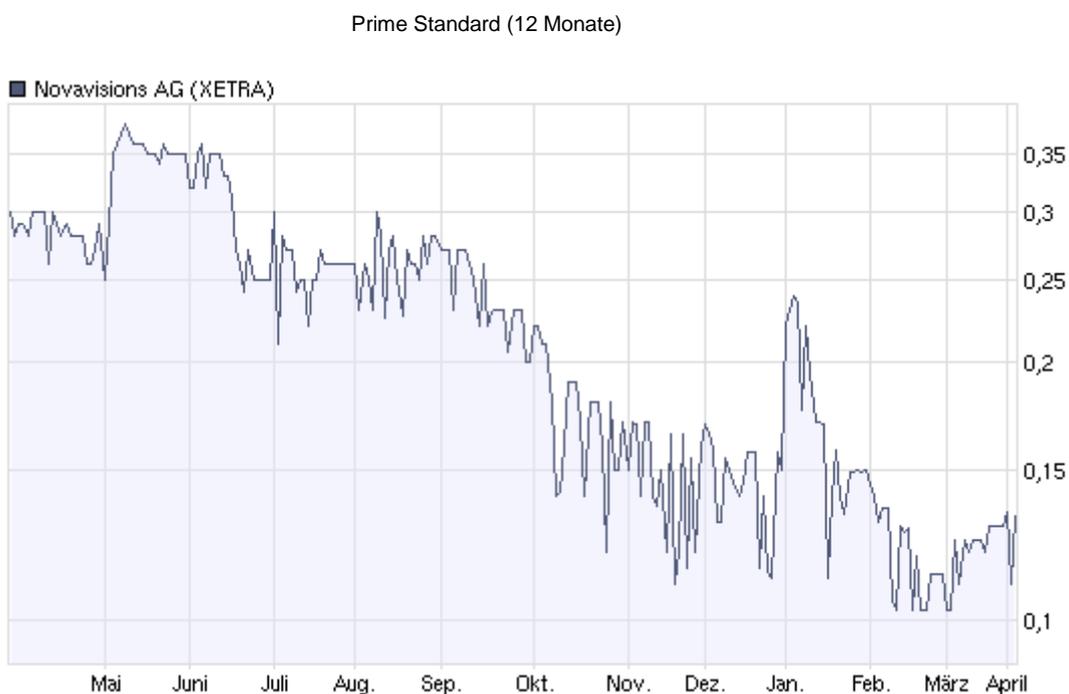
Adrian Knapp, Chief Executive Officer
Jean-Christophe Probst, Chief Financial Officer



NOVAVISIONS AKTIE

Der Aktienkurs der Novavisions AG hat sich in den letzten 12 Monaten wie folgt entwickelt:

Höchstkurs (Xetra) 06.05.08: EUR 0.40
Tiefstkurs (Xetra) 25.02.09: EUR 0.10



Aktionäre und interessierte Leser, die noch nicht auf dem Verteiler unserer Investor-Relation-Abteilung sind, können sich auf unserer Homepage unter http://www.novavisions.com/content/anmeldung_d.asp?seiid=6 oder direkt bei investorrelation@novavisions.com anmelden.



FINANZBERICHT 2008

	SEITE
KONZERN – BILANZ	14
KONZERN – ERFOLGSRECHNUNG	16
KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
KONZERN – EIGENKAPITAL	18
KONZERN – ANHANG	
A UNTERNEHMENSDATEN	19
B RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	19
C KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	22
D BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	25
E ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	34
F ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	48
G NICHT WEITERGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	51
H SONSTIGE ANGABEN	53
BERICHT DES KONZERNPRÜFERS	57



KONZERN – BILANZ (IFRS)

		31.12.08	31.12.07
		EUR	EUR
A K T I V E N			
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	E 4	23'327	40'338
Langfristige Vermögenswerte	E 4, E 5	655'639	516'194
Assoziierte Beteiligungen	E 6	278'073	205'884
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		957'039	762'416
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Kurzfristige Darlehen	E 3	202	1
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	E 2	9'426	118'739
Liquide Mittel	E 1	4'217	60'322
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		13'845	179'062
Aktiven der weitergeführten Aktivitäten		970'884	941'478
Aktiven der nicht weitergeführten Aktivitäten	G 1	7'863'674	7'756'288
Aktiven, gesamt		8'834'558	8'697'766

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN – BILANZ (IFRS)

		31.12.08	31.12.07
		EUR	EUR
PASSIVEN			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	E 16	5'472'299	5'472'299
Kapitalrücklage		4'118'974	7'278'324
Eigene Aktien		0	-41'650
Bilanzverlust		-5'487'009	-7'613'724
Kumulierte Wechselkursdifferenzen		349'452	-104'633
Eigenkapital Aktionäre der Novavisions AG		4'453'716	4'990'616
Minderheitsanteile		0	20'935
Eigenkapital, gesamt		4'453'716	5'011'551
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	E 11 / E 14	1'037'265	698'537
Langfristige Rückstellungen	E 12	132'830	344'071
Latente Steuern	E 7	251'765	0
Langfristige Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		1'421'860	1'042'608
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46'127	14'538
Kurzfristige Rückstellungen	E 8	270'347	214'774
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E 9	83'466	10'241
Passive Rechnungsabgrenzungen	E 10	146'977	108'397
Kurzfristige Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		546'917	347'950
Verbindlichkeiten der weitergeführten Aktivitäten		1'968'777	1'390'558
Verbindlichkeiten der nicht weitergeführten Aktivitäten	G 1	2'412'065	2'295'657
Verbindlichkeiten, gesamt		4'380'842	3'686'215
Passiven, gesamt		8'834'558	8'697'766

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - ERFOLGSRECHNUNG (IFRS)

		01.-12.08	01.-12.07
		EUR	EUR
Nettogewinn Assoziierte Beteiligungen	F 1	55'881	0
Dividendenertrag	F 1	20'527	0
Zinsertrag	F 1	46'643	41'949
Fremdwährungsgewinne	F 1	119'032	0
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		118	0
Sonstige Erträge	F 1	158'162	236'401
Betriebsertrag	F 1	400'363	278'350
Nettoverluste aus Vermögenswerten	F 2	-554'046	-1'587'682
Nettoverlust aus assoziierten Beteiligungen	F 2	0	-30'194
Zinsaufwand	F 2	-92'877	-144'731
Fremdwährungsverluste		0	-27'026
Verwaltungsaufwand	F 2	-811'410	-1'157'466
Betriebsaufwand	F 2	-1'458'333	-2'947'099
Betriebsergebnis vor Steuern und Abschreibungen		-1'057'970	-2'668'749
Abschreibungen		-20'918	-21'614
Betriebsergebnis vor Steuern		-1'078'888	-2'690'363
Steuern vom Einkommen und Ertrag	F 3	-236'413	0
Ergebnis der weitergeführten Aktivitäten		-1'315'301	-2'690'363
Ergebnis der nicht weitergeführten Aktivitäten	G 2	274'330	404'477
Jahresergebnis		-1'040'971	-2'285'886
davon entfallen auf:			
Inhaber von Miteigentumsanteilen		-1'020'036	-2'253'966
Inhaber von Minderheitsanteilen		-20'935	-31'920
Ergebnis je Miteigentumsanteil unverwässert	F 4		
Weitergeführte Aktivitäten		-0.05	-0.08
Nicht weitergeführte Aktivitäten		0.01	0.01
Ergebnis je Miteigentumsanteil verwässert			
Weitergeführte Aktivitäten		-0.05	-0.08
Nicht weitergeführte Aktivitäten		0.01	0.01
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Miteigentumsanteile unverwässert		24'077'470	33'334'110
verwässert		24'077'470	33'334'110

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

	01.-12.08	01.-12.07
	EUR	EUR
Betriebsergebnis vor Steuern	-1'078'888	-2'690'363
Abschreibung Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	20'918	21'614
Nettoverluste langfristige Vermögenswerte	554'046	2'043'951
Diskontierung Anleihen	-145'336	-109'138
Finanzerfolg assoziierte Beteiligungen	-55'881	30'194
Finanzerfolg	-93'325	129'808
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen	-118	0
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen	0	-456'269
Veränderung übriges Umlaufvermögen	109'113	67'952
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31'589	3'249
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	100'588	-47'415
Veränderung Rückstellungen	-155'371	-115'492
Aufrechnung Eliminationen nicht weitergeführte Aktivitäten	165'626	228'857
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-547'039	-893'052
Investition in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	-657	-5'261
Kauf von Beteiligungen	0	-182'470
Verkauf von Beteiligungen	54'000	488'639
Gewährung und Rückzahlung von Ausleihungen (Darlehen)	3'597	448'704
Erhaltene Zinsen	537	145
Erhaltene Dividenden	20'527	0
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	78'004	749'757
Nettoerlöse aus Eigenkapitalzuführung	0	-36'712
Verkauf eigene Aktien	29'268	0
Nettozahlungen aus Anleihen / Darlehen	449'000	-400'000
Bezahlte Zinsen	-61'355	-79'041
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	416'913	-515'753
Währungsdifferenz	-3'983	-11'946
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-56'105	-670'994
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	60'322	731'316
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	4'217	60'322
<u>LIQUIDE MITTEL DER WEITERGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</u>		
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-56'105	-670'994
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	60'322	731'316
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	4'217	60'322
<u>LIQUIDE MITTEL DER NICHT WEITERGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN</u>		
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	274'895	-203'241
BESTAND LIQUIDE MITTEL BEGINN PERIODE	538'930	742'171
BESTAND LIQUIDE MITTEL ENDE PERIODE	813'825	538'930

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



KONZERN - EIGENKAPITAL (IFRS)

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Bilanzgewinn	Kumulierte Wechselkursdifferenzen	Minderheitsanteile am Eigenkapital	TOTAL
Bestand 31.12.06	4'763'436	6'709'492	0	-5'385'318	33'555	0	6'121'165
Währungsdifferenz	0	0	0	0	-138'188	0	-138'188
Nettoaufwand direkt im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0	-138'188	0	-138'188
Nettoverlust	0	0	0	-2'253'966	0	-31'920	-2'285'886
Summe Nettoeinkommen	0	0	0	-2'253'966	-138'188	-31'920	-2'424'074
Kapitalerhöhung	708'863	605'544	0	0	0	0	1'314'407
Kapitalerhöhungskosten	0	-36'712	0	0	0	0	-36'712
Erwerb eigene Aktien	0	0	-41'650	0	0	0	-41'650
Veränderung Minderheitsanteile	0	0	0	25'560	0	52'855	78'415
Bestand 31.12.07	5'472'299	7'278'324	-41'650	-7'613'724	-104'633	20'935	5'011'551
Währungsdifferenz	0	0	0	0	454'085	0	454'085
Nettoaufwand direkt im Eigenkapital erfasst	0	0	0	0	454'085	0	454'085
Nettoverlust / Dekonsolidierung	0	0	0	-1'020'036	0	-20'935	-1'040'971
Summe Nettoeinkommen			0	-1'020'036	454'085	-20'935	-586'886
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhungskosten	0	208	0	0	0	0	208
Verwendung Bilanzverlust	0	-3'159'558	0	3'159'558	0	0	0
Veräusserung eigener Aktien	0	0	41'650	-12'807	0	0	28'843
Bestand 31.12.08	5'472'299	4'118'974	0	-5'487'009	349'452	0	4'453'716

Durch eine Kapitalerhöhung im Februar 2007 und eine Kapitalherabsetzung im September 2007 wurde das Eigenkapital im Vorjahr um netto EUR 1'277'695 erhöht. Die Nettokapitalerhöhung wurde durch Sacheinlage der Dynavisions GmbH vorgenommen. Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2007 CHF 8'427'114.50 und ist eingeteilt in 2'407'747 Inhaberaktien à CHF 3.50 und ist zum historischen Wert umgerechnet.

Weitere Angaben zum Konzerneigenkapital sind im Anhang unter Position E 17 enthalten.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktivitäten der Novavisions bestehen aus einer Geschäftseinheit. Deshalb wird auf eine Segmentberichterstattung verzichtet.

Die nicht weitergeführten Aktivitäten werden nach geographischen Gesichtspunkten dargestellt, hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Anhang unter G 2 verwiesen.



KONZERN - ANHANG

A UNTERNEHMENSDATEN

Allgemein

Der Hauptsitz der Novavisions AG (kurz Novavisions) befindet sich an der Grundstrasse 12 in Rotkreuz/Kanton Zug (Schweiz). Die Firma wurde mit Handelsregistereintrag vom 16. Dezember 1999 gegründet.

Darstellung des Finanzberichtes

Aufgrund des Verwaltungsratsbeschlusses die Novavisions AG als Investment Gesellschaft auszurichten, beabsichtigt das Unternehmen nur noch Minderheitsbeteiligungen zu halten. Deshalb werden die noch vorhandenen Mehrheitsbeteiligungen und deren Aktivitäten im vorliegenden Bericht zwar konsolidiert, aber nur noch summarisch als „nicht weitergeführte Aktivitäten“ dargestellt.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember und die Rechnungsperiode beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Dieser Finanzbericht wurde am 9. April 2009 vom Verwaltungsrat genehmigt.

B RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss der Novavisions AG liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der konsolidierten Jahresrechnung liegt generell das Prinzip historischer Kosten (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Gruppe) zugrunde. Für ausgewählte Aktiven ist von vornherein der Fair Value (Verkehrswert) massgebend. Die Gruppe verfügt derzeit jedoch über keine solchen Aktiven oder Verbindlichkeiten und auch nicht über derivative Finanzinstrumente.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Schätzungen, bei denen ein wesentliches Risiko für eine Bilanzkorrektur innerhalb von zwölf Monaten besteht, sowie andere weitreichende Ermessensentscheide werden unter D 19 aufgeführt.



Neu angewandte International Financial Reporting Standards

Seit dem 1. Januar 2008 gelten folgende neuen bzw. überarbeiteten IFRS- bzw. IAS-Standards:

IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 14 zu IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 – Finanzinstrument: Offenlegung

Diese Neuerungen hatten keine finanziellen Auswirkungen auf die vorliegende Jahresrechnung.

Künftig anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, so dass die aufgeführten erwarteten Effekte lediglich eine erste Einschätzung der Gruppenleitung darstellen.

Inkraftsetzung und Anwendung ab Geschäftsjahr 2009

Die Einführung folgender Standards ist für die Konzernrechnung der Gruppe von Bedeutung:

IFRS 8	Operative Segmente (ersetzt IAS 14) Der Standard definiert die Segmentberichterstattung neu und fordert die Angabe erklärender Informationen zu den operativen Segmenten, über die bereitgestellten Produkte und Dienstleistungen, über die geographische Aufteilung sowie über wesentliche Kunden. Die Gruppe erwartet zusätzliche Offenlegungen aber keine grundsätzliche Veränderung der Segmentsdefinition.
IAS 1 (Anpassung)	Darstellung des Abschlusses Neu wird insbesondere klarer zwischen Veränderungen im Eigenkapital mit erfolgsähnlichem Charakter und Transaktionen mit Aktionären unterschieden.



Aus der Einführung bzw. Anpassung von folgenden Standards werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung Gruppe erwartet:

IFRS 2 (Anpassung)	Aktienbasierte Vergütungen
IAS 23 (Anpassung)	Fremdkapitalkosten
IFRS 1 (Anpassung)	Erstanwendung
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 15	Bilanzierung von Erträgen aus dem Verkauf von Immobilien durch Baugesellschaften
IFRIC 16	Bilanzierung von Risikopositionen aus einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39
IAS 32 (Anpassung)	Finanzinstrumente: Darstellung

Inkraftsetzung und geplante Anwendung ab Geschäftsjahr 2010 oder später

Die Einführung des folgenden Standards könnte für künftige Konzernrechnungen Gruppe von Bedeutung sein:

IFRS 3 (Anpassung)	Unternehmenszusammenschlüsse Wesentliche Änderungen betreffen die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten, welche neu als Aufwand in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen sind sowie die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenskäufen und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen.
--------------------	--

Bei folgenden Standards sind die Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Gruppe noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar:

IAS 27 (Anpassung)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung einschliesslich der Bestimmungen über die Verwendung der «Fair Value-Option»
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer
IFRIC 18	Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswertes durch einen Kunden



C KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Einzelabschlüsse der Novavisions AG sowie der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten in- und ausländischen Gesellschaften (Tochtergesellschaften). Mittel der Kontrolle ist die Stimmenmehrheit. Die Abschlüsse der Gruppengesellschaften werden voll konsolidiert, d. h., Aktiven, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sind vollumfänglich einbezogen. Anteile von Minderheiten am Eigenkapital und Jahreserfolg einer Tochtergesellschaft werden gegebenenfalls separat ausgewiesen.

Beteiligungen an Gesellschaften, bei denen die Gruppe einen bedeutenden Einfluss auf geschäfts- und finanzpolitische Entscheidungen auszuüben vermag (assoziierte Gesellschaften), werden nach der Equity-Methode behandelt. Dabei werden die Anschaffungskosten um die auf den Kapitalanteil entfallenden Eigenkapital-Veränderungen der Gesellschaft fortgeschrieben (siehe konsolidierte Erfolgsrechnung). Der bedeutende Einfluss ist in der Regel bei einem Stimmenanteil von mindestens 20 % gegeben. Der erstmalige Einbezug einer Konzerngesellschaft erfolgt ab dem Zeitpunkt der Akquisition (Kontrollwechsel) oder der Gründung während eines Geschäftsjahres; nach einer Veräusserung erfolgt in wesentlichen Fällen ein letztmaliger Einbezug bis zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels (bei Liquidation bis zum Liquidationszeitpunkt).

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften:

<i>Name / Sitz</i>	<i>Land</i>	<i>Anteil</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>Konsolidierungsart</i>
Novavisions AG, Rotkreuz	Schweiz		CHF 8'427'115	Vollkonsolidierung
NovaStor Corporation, Simi Valley (CA)	USA	100%	USD 0	Vollkonsolidierung 1)
NovaStor Software AG, Rotkreuz	Schweiz	100%	CHF 100'000	Vollkonsolidierung 1)
NovaStor GmbH, Hamburg	Deutschland	100%	EUR 25'565	Vollkonsolidierung 1)
Multicom Software Oy, Lappeenranta	Finnland	40%	EUR 166'912	Equity Methode
Mount10 PCM GmbH, Rotkreuz	Schweiz	24%	CHF 55'000	Equity Methode
Dynavisions GmbH, Gauting	Deutschland	46%	EUR 28'000	Equity Methode 2)

- 1) Die zur Veräusserung gehaltenen Mehrheitsbeteiligungen sind den nicht weitergeführten Aktivitäten zugeordnet.
- 2) Die Dynavisions GmbH, Gauting hat im Dezember 2008 einen Insolvenzantrag gestellt und wurde im Berichtsjahr mangels Angaben nicht mehr konsolidiert. Diese Beteiligung ist in der Bilanz noch mit EUR 1 enthalten.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet in den Vergleichszahlen des Vorjahres und im ersten Quartal 2008 ferner folgende Gesellschaft:

Zürich Finanzkontor AG (Risch), Rotkreuz	Schweiz	4%	CHF 1'788'800	Vollkonsolidierung 2)
--	---------	----	---------------	-----------------------

- 3) Die Aktivitäten der Gesellschaft sind im Jahr 2008 in der Erfolgsrechnung bis zum 31. März konsolidiert. Die Bilanzpositionen wurden mit Stichtag 1. April 2008 dekonsolidiert, da die Mehrheit an der Gesellschaft im März 2008 verkauft wurde. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft zu Marktwert bilanziert.



2. Stichtag Konzernabschluss

Alle konsolidierten Unternehmungen schliessen die Jahresrechnung per 31. Dezember ab.

Die voll konsolidierten Einzelabschlüsse des Konsolidierungskreises werden gemäss nachstehenden Erfassungs- und Bewertungsgrundsätzen einheitlich erstellt. Bilanzstichtag ist durchwegs der 31. Dezember. Präsentationswährung der Gruppe ist der EURO (EUR). Die Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Jahresendkursen, die Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen von der jeweiligen Funktionalwährung in CHF umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt im Eigenkapital erfasst; die kumulierte Position wird separat gezeigt. Die Geldflussrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Überleitung auf den Netto-Geldbestand gezeigt. Goodwill und Neubewertungseffekte aus Akquisition einer ausländischen Tochtergesellschaft werden in deren Funktionalwährung ermittelt und wie der Einzelabschluss umgerechnet. Bei Abgang einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die vorher im Eigenkapital kumulierten Umrechnungsdifferenzen in den betreffenden Erfolg umgebucht. Im Rahmen der Equity-Methode muss in der Regel auf die letzte handelsrechtliche Jahresrechnung abgestellt werden. Die Währungsumrechnung erfolgt gegebenenfalls wie vorstehend.

Währungskurse

Für die Fremdwährungsumrechnung werden die jeweiligen Konzernumrechnungstabellen angewendet.

in EUR	ISO-Code	Einheit	2008		2007	
			31.12.	Durchschnitt	31.12.	Durchschnitt
Schweizer Franken	CHF	1	1.4860	1.5825	1.6542	1.6448
US-Dollar	USD	1	1.3920	1.4702	1.4600	1.3722

3. Konsolidierungsmethoden

Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften, daraus hervorgegangene Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenerfolge in Aktiven gruppeninterner Herkunft sind eliminiert. Akquisitionen werden nach der Erwerbsmethode («Purchase Method») behandelt: Für die Erstkonsolidierung per Akquisitionszeitpunkt werden die identifizierbaren Nettoaktiven und Eventualverbindlichkeiten der betreffenden Gesellschaft mit ihren Fair Values angesetzt (inkl. Minderheitsanteil). Der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen dem prozentualen Gruppenanteil am neu bewerteten Eigenkapital und an den Anschaffungskosten der Beteiligung wird als akquirierter Goodwill erfasst. Dieser wird jährlich – darüber hinaus auch bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung (Impairment) – einem sogenannten Impairment-Test unterzogen. Zu diesem Zweck wird er per Akquisitionszeitpunkt den sogenannten Cash-generierenden Einheiten zugeordnet (kleinste identifizierbare Gruppe von Aktiven, die unabhängig von anderen Aktiven flüssige Mittel generiert). Der Impairment-Test besteht darin, pro Cash-generierende Einheit entweder den Fair Value abzüglich Verkaufskosten oder den Nutzungswert («Value in Use») – je nachdem, welcher dieser beiden Werte höher ist – dem Wert von Nettoaktiven zuzüglich zugeordnetem Goodwill im selben Zeitpunkt laut konsolidierter Bilanz gegenüberzustellen. Bei der Novavisions AG wird mit Nutzungswerten verglichen, da sich die Fair Values abzüglich Verkaufskosten nicht verlässlich ermitteln lassen. Eine allfällige Wertberichtigung wird im Betriebsergebnis erfasst und separat gezeigt. Sie wird bei Wegfall des Impairments nicht rückgängig gemacht. Werden bei einer bestehenden Tochtergesellschaft zusätzliche Anteile erworben, gilt dies nicht als Akquisition, sondern als Transaktion mit Minderheiten in



ihrer Eigenschaft als Anteilseigner. Ein Unterschiedsbetrag per Erwerbszeitpunkt zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem prozentual darauf entfallenden, zusätzlichen Eigenkapital (gemäss Abschluss der Gesellschaft für Konsolidierungszwecke, d.h. ohne Neubewertung) wird deshalb mit den Kapitalreserven verrechnet. Werden Anteile einer fortbestehenden Tochtergesellschaft verkauft, so wird per Verkaufszeitpunkt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös dieser Anteile und dem prozentual darauf entfallenden Eigenkapital der Gesellschaft im Finanzergebnis, d.h. erfolgswirksam, erfasst. Aufgeschobene, variable Kaufpreiskomponenten werden zum Bilanzstichtag neu bewertet. Bewertungsunterschied aufgrund von Neueinschätzung der zu bezahlenden aufgeschobenen Kaufpreiskomponente werden im Goodwill angepasst. Aufzinsungseffekt werden in der Erfolgsrechnung im Finanzaufwand verbucht. Im Rahmen der Equity-Methode wird die Kapitalaufrechnung in einer Nebenrechnung vorgenommen. Eine Neubewertung und andere Konsolidierungsvorgänge finden nicht statt, da die entsprechenden Informationen in der Regel nicht zur Verfügung stehen. Per Bilanzstichtag wird auf Anzeichen für ein mögliches Impairment der Beteiligung geachtet und diese gegebenenfalls einem Impairment-Test nach der oben dargelegten Methode unterzogen. Eine allfällige Wertberichtigung wird im Finanzergebnis erfasst. Die Kapitalaufrechnungsdifferenz (Goodwill) unterliegt, da im Beteiligungswert enthalten, einem gesonderten Impairment-Test. Bei buchmässiger Überschuldung der assoziierten Gesellschaft wird die Equity-Methode ausgesetzt, weil keine Verlustausgleichspflicht der Gruppe besteht (d.h. Beteiligungswert null).



D BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Vermögens- und Schuldposten werden unter Beachtung der Vorschriften der IFRS bewertet. Allfällige Änderungen in den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen werden jeweils erläutert.

2. Anschaffungskostenprinzip

Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiven und Passiven zum Nominal- bzw. Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen aufgeführt.

3. Währungsumrechnung

Die Berichtswährung ist aufgrund der Börsennotierung in Frankfurt der Euro.

3.1 Transaktionen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Ende der Berichtsperiode werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung zum Bilanz-Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

5. Pensionsverpflichtungen

In der Novavisions-Gruppe bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für die Mitarbeiter. Diese sind in von der Novavisions-Gruppe finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen ausgelagert.

In der Schweiz trägt die Novavisions-Gruppe die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie auch das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständigen Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgelagert. Die Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richtet sich nach dem Gesetz (BVG), den Stiftungsurkunden sowie den gültigen Vorsorgereglementen.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.



Die Differenzen aus der Gegenüberstellung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens sowie der geleisteten Arbeitgeberbeiträge und jährlichen Arbeitgebervorsorgekosten (Net pension expenses) sind unwesentlich. Die geleisteten Arbeitgeberbeiträge wurden erfolgswirksam erfasst.

6. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

7. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (Verbundbereich) werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Unter nahestehenden Personen sind die Verwaltungsratsmitglieder und die Geschäftsleitung der Gesellschaft zu verstehen. Unter nahestehenden Gesellschaften sind Gesellschaften zu verstehen, bei denen Mitglieder des Verwaltungsrates über einen wesentlichen Einfluss verfügen. Weitere Informationen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften sind in den Erläuterungen E 6, E 19 und H 7 aufgeführt.

8. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden unterschieden in „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Darlehen und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden entweder zu Handelszwecken gehalten oder explizit als solche eingestuft. Die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinvestitionen werden mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit fester Laufzeit, welche der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Finanzinstrumente, die dieser Kategorie entweder zugewiesen sind oder keiner anderen Kategorie angehören. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen und Darlehen und Forderungen werden nach erster Erfassung zu ihren amortisierten Kostenwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert (fortgeführte Anschaffungskosten). Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Zeitwerten bilanziert und die Wertänderung im Eigenkapital erfasst. Nachhaltige und andauernde Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Alle Finanzinstrumente werden erstmalig zu ihrem Fair Value inklusive Transaktionskosten erfasst. Alle Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, als realisierte Nettogewinne bzw. –verluste aus Vermögenswerten gebucht. Nach der erstmaligen Erfassung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu ihren Verkehrswerten bilanziert und die Verkehrswertänderungen als unrealisierte Nettogewinne bzw. –verluste der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.



Der Fair Value von börsennotierten Finanzinstrumenten basiert auf verfügbaren Börsenkursen. Werden Finanzinstrumente nicht in einem aktiven Markt gehandelt, werden zu deren Bewertung alternative Methoden angewendet. Dabei wird auf kürzlich erfolgte Transaktionen zwischen willigen und unabhängigen Drittparteien oder Geldflussrechnungen o.ä. abgestützt.

Minderheitsbeteiligungen werden grundsätzlich zu ihrem Fair Value bewertet, wenn sie nicht historisch als assoziierte Gesellschaften bilanziert und somit nach der Equity Methode konsolidiert wurden.

9. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben.

10. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen

Forderungen aus Lieferungen & Leistungen werden gemäss IAS 39 als Darlehen und Forderungen klassiert. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung des zu erwarteten Erlöses Rechnung getragen.

11. Vorräte

Die Vorräte werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten bewertet. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

12. Ordentliche Steuern und Latente Steuern

Die ordentlichen Steuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf dem anzuwendenden Steuersatz. Latente Steuern werden auf vorübergehenden Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem konsolidierten Abschluss berechnet. Der Konzern folgt dabei der „liability method“, nach welcher die Latenten Steuern aufgrund der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisation geltenden Steuersätze ermittelt werden. Latente Steuerguthaben sind nur aktiviert, wenn eine Realisierung erwartet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden erfasst, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.



13. Erfassung von materiellen und immateriellen Gütern sowie deren Abschreibung

13.1 Leasinggegenstände

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Novavisions hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Novavisions ist keine Verpflichtungen eingegangen, die Gegenstände am Ende der Laufzeit zu übernehmen. Die Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

13.2 Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmässiger und ausserplanmässiger Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nicht angesetzt, da ihre direkte Zuordnung zu Vermögensgegenständen nicht gegeben ist. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Es gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Sachanlagen	3 bis 5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre höchstens aber Laufzeit der Mietverträge

Zu Sachanlagen gehören EDV-Anlagen, Mobiliar, Einrichtungen, Büromaschinen, Kommunikationsgeräte und Betriebssoftware.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 500 werden im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Instandhaltungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen werden nicht aktiviert.

13.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (ausser Goodwill, siehe Konsolidierungsmethode) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und im Allgemeinen linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben..

Es gelten folgende Abschreibungszeiträume:

Lizenzen	5 Jahre
Softwaretechnologie zum Erwerbszeitpunkt	10 Jahre
Trademarks zum Erwerbszeitpunkt	10 Jahre

Zeitlich unbestimmt nutzbare immaterielle Werte bestehen derzeit keine.



13.4 Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Immaterielle Sachanlagen oder Goodwill, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cash Flows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

13.5 Anlagevermögen zur Veräusserung

Zur Veräusserung gehaltene Anlagen werden entsprechend umklassiert und erfolgswirksam zum Fair Value abzüglich Verkaufskosten umbewertet, falls dieser Wert den Bilanzwert unterschreitet.

13.6 Impairment (ausser Goodwill)

Per Bilanzstichtag wird auf Anzeichen eines möglichen Impairments von immateriellen Werten (ausser Goodwill) oder Sachanlagen geachtet. Gegebenenfalls wird dem Bilanzwert eines solchen Aktivums dessen Fair Value abzüglich Verkaufskosten oder Nutzungswert («Value in Use») gegenübergestellt (je nachdem, welcher dieser Werte höher ist). Eine allfällige Wertberichtigung wird im Betriebsergebnis erfasst und separat gezeigt. Tritt zu einem späteren Zeitpunkt eine nachweisliche Wertsteigerung ein, wird die Wertberichtigung via Betriebsergebnis rückgängig gemacht.

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert angesetzt und in der Folge zu amortisierten Kosten. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet und Differenzen aufgrund von Wechselkursänderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Zwecks Folgebewertung müssen nachstehende Kategorien von Finanzinstrumenten der Passivseite unterschieden werden:

„Erfolgswirksam zum Fair Value“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Dazu gehören finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrer Einbuchung als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» designiert worden sind. Fair-Value-Änderungen des Berichtsjahres gehen ins Finanzergebnis ein.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Diese werden zu sogenannten fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als gesicherte Positionen designiert sind

Bei Hedge Accounting werden – sofern die Anwendungsvoraussetzungen erfüllt sind – gesicherte Position und Sicherungsinstrument so bewertet, dass sich ihre jeweiligen Fair-Value-Änderungen in der Erfolgsrechnung kompensieren. Die Gruppe wendet dies nicht an.



Bei ihrer Einbuchung werden finanzielle Verbindlichkeiten prinzipiell zum Fair Value erfasst (gegebenenfalls – ausser bei erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Positionen – zuzüglich direkter Transaktionskosten).

In der Gruppe bestehen derzeit ausschliesslich folgende Kategorien:

Darlehen und Forderungen:

Soweit in den Konzernabschluss Personengesellschaften nach deutschem Recht einbezogen werden, ist aufgrund des gesetzlich und gesellschaftsvertraglich festgelegten ordentlichen Kündigungsrechts der Gesellschafter kein Eigenkapitalausweis nach IAS 32 möglich. Der Konzern weist in diesem Zusammenhang den mit dem Fair Value bewerteten, den Anteilseignern zuzurechnenden Nettovermögenswert innerhalb des Fremdkapitals aus.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten

Diese decken sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten gemäss Bilanz. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten sind ausschliesslich kurzfristig fällig. Die Klassierung als kurz- bzw. langfristig hängt davon ab, ob die Restlaufzeit bis zu einem Jahr oder mehr beträgt. Den fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Nominalwerte. Die Fair Values entsprechen ungefähr den Bilanzwerten, da diese – vom Abzinsungseffekt abgesehen – den geschätzten Zahlungsausgängen im Wesentlichen gleichkommen, die Konditionen marktüblich sind und die Gruppe in der Lage ist, Zins- und Kapitalzahlungen vereinbarungsgemäss zu leisten.

15. Anzahlungen

Als erhaltene Anzahlungen werden Anzahlungen im Rahmen von Verträgen ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht umsatzwirksam abgerechnet sind. Sie werden nach Abnahme der NovaStor Leistungen durch den Kunden erfolgswirksam.

16. Kreditinstrumente/Darlehen

Bei der Ausgabe von Kreditinstrumenten mit Optionsrechten wird der Darlehensanteil basierend auf dem Marktzinssatz vergleichbarer Kreditinstrumente ohne Optionsrechte berechnet. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Darlehensanteil zum amortisierten Kostenwert bilanziert. Amortisationen des Diskonts und die Ausgabekosten werden dem Konzernergebnis über die Laufzeit des Kreditinstruments belastet. Die Optionsrechte werden zu Marktwerten bewertet und bilanziert. Die Veränderungen des Marktwertes der Umtauschoptionen werden dem Konzernergebnis belastet.

17. Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst für ungewisse Verbindlichkeiten, vorausgesetzt, der zukünftige Abgang von Ressourcen ist wahrscheinlich und der Betrag kann verlässlich geschätzt werden. Bei wesentlicher Auswirkung wird vom Barwert langfristiger Rückstellungen ausgegangen.



18. Erfolg je Miteigentumsanteil (GDR)

Der Erfolg pro Miteigentumsanteil (GDR) wurde als Quotient aus dem Periodenerfolg und dem gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen GDR's ermittelt. Der verwässerte Gewinn pro GDR wird gleich wie der Gewinn pro GDR berechnet, jedoch erhöht sich der gewogene Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen GDR's um die GDR's, die ausgegeben werden müssen, wenn die ausübhbaren Optionen, bei denen der Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Marktwert der GDR der Berichtsperiode liegt, ausgeübt werden würden.

19. Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Unternehmensfortführung:

Die konsolidierte Jahresrechnung 2008 wurde unter dem Grundsatz der Fortführung erstellt. Die zukünftige Fortführungsfähigkeit ist jedoch im Wesentlichen von der Liquiditätssicherung abhängig (siehe E 15.1 und H 5).

Weitreichende Unsicherheiten bei Schätzungen:

Eine Quantifizierung der Auswirkung von Unsicherheiten (Sensitivitäten) bei nachstehenden Schätzungen ist kaum praktikabel. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Anpassungen an tatsächliche Gegebenheiten kurzfristig eine wesentliche Auswirkung auf die betroffenen Bilanzpositionen haben.

Impairment-Test von Goodwill:

Dieser erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der sogenannten Cash-generierenden Einheiten, denen akquirierter Goodwill zugeordnet ist. Hierzu sind – wie bei jeder Unternehmensbewertung auf Basis zukünftiger Geldflüsse – diverse Annahmen zu treffen (siehe E 5). Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Performance sowie Änderungen einzelner Parameter schlagen auf das Resultat durch; schon dies kann unter Umständen ein Impairment herbeiführen.

Impairment von immateriellen Werten (ausser Goodwill), Sachanlagen oder Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften:

Per Bilanzstichtag muss beurteilt werden, ob Anzeichen für ein Impairment vorliegen. Trifft dies zu, ist der Fair Value abzüglich Verkaufskosten oder Nutzungswert (je nachdem, welcher Wert höher ist) dem Wert laut konsolidierter Bilanz gegenüberzustellen. Zur Schätzung des Nutzungswerts – auf Basis zukünftiger Geldflüsse – müssen Annahmen getroffen werden; nur schon deren Änderung kann unter Umständen ein Impairment herbeiführen.

Laufende und latente Gewinnsteuern:

Höhe und Existenz zurückgestellter sowie latenter Steuern hängen von der Rechtsauslegung, der Schätzung des steuerbaren Gewinns im Berichtsjahr, dem Steuertarif (z.B. Progression), der Veranlagungspraxis, dem zukünftigen steuerbaren Gewinn sowie zukünftigen Rechtsänderungen ab. Für aktivische latente Steuern muss zudem der zukünftige steuerbare Gewinn geschätzt werden. Kommt es anders als erwartet, wirkt sich dies beim zukünftigen Steueraufwand aus.



Aktienoptionen

Der Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen, die an Mitarbeiter und Geschäftsleitung ausgegeben wurden, werden als Vergütung bei der Zuteilung erfasst. Auf die Ermittlung des Zeitwertes der Aktienoptionen wurde verzichtet, da die Ausübungspreise weit über dem Aktienkurs liegen.

Übriges:

Auch sonst ist die Rechnungslegung vielfach von Schätzungen geprägt (z. B. Geschäftsverlauf von Beteiligungen, Nutzungsdauer von immateriellen Aktiven und Sachanlagen, Höhe von Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten).

20 Finanzielle Risiken

20.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Novavisions ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird laufend überwacht. Eine vorausschauende Liquiditätssteuerung beinhaltet die Gewährleistung von ausreichenden Liquiditätsreserven und verwertbaren Finanzanlagen sowie die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kreditfazilitäten.

Per 31.12.2008 bestehen keine Kreditlinien

20.2 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Darlehen. Novavisions setzte im Berichtsjahr keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein.

20.3 Bewertungsrisiko

Novavisions hält Beteiligungen an Unternehmen und ist demzufolge Bewertungsrisiken ausgesetzt. Die Entwicklung der Gesellschaften wird laufend überwacht.

20.4 Ausfallrisiko

Finanzinstrumente, welche Novavisions möglicherweise einer Konzentration von Ausfallrisiken aussetzen könnten, sind in erster Linie flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bankverbindungen bestehen nur mit erstklassigen Finanzinstitutionen. Novavisions führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen.

20.5 Währungsrisiko

Die Währungsrisiken entstehen aus Finanzinstrumenten, deren Währung von der Funktionalwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweicht (siehe E 15).

Novavisions setzte in der Berichtsperiode keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ein.



21. Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen von Novavisions bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes für zukünftige Investitionen und Akquisitionen
- Erzielung einer angemessenen Rendite für Investoren

Novavisions überwacht das Eigenkapital mittels der Eigenkapitalquote. Sie entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Mittelfristig wird eine Eigenkapitalquote von 60% angestrebt.

Die Eigenkapitalquote per 31.12.2008 beträgt 50.4% (Per 31.12.2007: 57.6%)



E ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
1. Liquide Mittel		
Liquide Mittel	4'217	60'322
Total	4'217	60'322

Die Verzinsung der Bankkontokorrente in Schweizer Franken betrug durchschnittlich 0.125 % (2007: 0.125 %). Bankkontokorrente in Euro wurden zu 0.25% verzinst (2007: 0.25 %).

2. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Steuerforderungen	26	14'091
Forderungen Sozialeinrichtungen	2'454	23'278
Übrige Forderungen	0	72'543
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'946	8'827
Total	9'426	118'739

Per 31.12.2008 bestand eine Aktive Rechnungsabgrenzungsposition über EUR 6'946 für noch nicht verrechnete Dienstleistungen (2007: EUR 8'827 für sonstige Rechnungsabgrenzungen). Die übrigen Forderungen enthielten am 31.12.07 den letzten Teil einer Ratenzahlung in Höhe von EUR 72'543.

3. Kurzfristige Darlehen

Darlehen Dritte	1	0
Darlehen Nahestehende	201	1
Total	202	1

Ein kurzfristiges Darlehen über EUR 200 gegenüber der Mount PCM GmbH wurde in 2008 gewährt. Die Rückzahlung erfolgt in 2009.

In 2007 bestand ein kurzfristiges Darlehen in der Höhe von EUR 630'687 gegenüber der Dynavisions GmbH, welches per 31. Dezember 2007 auf EUR 1 abgeschrieben wurde.

In 2008 bestand ferner ein Darlehen in der Höhe von EUR 160'816 gegenüber der Dynavisions Schweiz AG. Seit dem 31.03.2008 hält Novavisions keine Mehrheit mehr an dieser Gesellschaft, weshalb das Darlehen wieder in die weitergeführten Aktivitäten umklassiert wurde und nunmehr als Dritte behandelt wird.

Da die Einbringung des Darlehens gegenüber Dritte aus heutiger Sicht unwahrscheinlich erscheint, wurde es auf EUR 1 wertberichtigt.

Die Verzinsung aller Darlehen betrug sowohl im Berichtsjahr 2008 als auch im Vorjahr 6%.



4. Sachanlagen, Immaterielle Anlagen und Goodwill

Anschaffungswerte in EUR	Sach- anlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2007	1'334'805	1'863'374	5'096'827	8'295'006
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	-838'104	-1'863'374	-4'580'633	-7'282'111
Zugänge	5'261	0	0	5'261
Abgänge	0	0	0	0
Zusatzabschreibung	0	0	0	0
Wertminderung	0	0	0	0
Transfer	0	0	0	0
Währungsdifferenz	-14'023	0	0	-14'023
31. Dezember 2007	487'939	0	516'194	1'004'133
Zugänge	700	0	0	700
Abgänge	0	0	0	0
Zusatzabschreibung	0	0	0	0
Wertminderung	0	0	0	0
Transfer	0	0	0	0
Währungsdifferenz	55'230	0	58'428	113'658
31. Dezember 2008	543'869	0	574'622	1'118'491

Wertberichtigungen in EUR	Sach- anlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2007	1'163'053	207'496	0	1'370'549
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	-724'564	-207'496	0	-932'060
Jahresabschreibung	21'614	0	0	21'614
Zusatzabschreibung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenz	-12'502	0	0	-12'502
31. Dezember 2007	447'601	0	0	447'601
Jahresabschreibung	20'918	0	0	20'918
Zusatzabschreibung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenz	52'023	0	0	52'023
31. Dezember 2008	520'542	0	0	520'542

Buchwert in EUR	Sach- anlagen	Immat. Anlagen	Goodwill	Total
1. Januar 2007	171'752	1'655'878	5'096'827	6'752'705
31. Dezember 2007	40'338	0	516'194	516'194
31. Dezember 2008	23'327	0	574'622	574'622

Die Sachanlagen beinhalten Büroeinrichtungen inkl. Mietereinbauten im Wert von EUR 18'944 (2007: 30'315) und EDV-Anlagen im Wert von EUR 4'383 (2007: 10'023).



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

5. Langfristige Vermögenswerte

Goodwill	574'622	516'194
Beteiligungen Dritte	81'017	0
Total	655'639	516'194

Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Die Impairment Tests erfolgten Ende des Berichtsjahres auf Basis einer fünfjährigen Finanzplanung der Gesellschaften. Für die Zeit ab Jahr 5 wird der nominelle Betrag des Jahres 4 mit einer konservativ geschätzten Wachstumsrate kapitalisiert. Beim Impairment-Test 2008 betragen diese Wachstumsraten zwischen 0% und 1%. (2007: 0% bis 1%). Die Cashflow Prognosen basieren auf den relevanten Umsatzwachstumserwartungen und den Betriebsergebnissen der vom Verwaltungsrat genehmigten 5 Jahresplanung. Die den Berechnungen zugrunde liegenden erwähnten Parameter entstammen öffentlich zugänglichen Finanzdatenbanken. Sensitivitätsanalysen bezüglich Änderungen dieser Annahmen um +/- 1% wurden vorgenommen und führten zu keinem Impairment.

Folgende Annahmen sind der Berechnung zu Grunde gelegt worden:

in EUR	Wachstums Rate	Zinssatz	Buchwert 31.12.08	Buchwert 31.12.07
Deutschland	3%	10.4%	2'090'646	1'878'068
Finnland	4%	9.5%	574'622	516'194
USA	4%	9.0%	2'844'832	2'559'870
Total Goodwill			5'510'100	4'954'132
davon weitergeführte Aktivitäten			574'622	516'194

Aufgrund der mittels DCF-Methode errechneten Unternehmenswerte waren weder in 2008 noch in 2007 Wertanpassungen des Goodwills nötig. Die Veränderungen sind ausschließlich durch die Wechselkurse bedingt.

2007 wurde der Goodwill betreffend Deutschland und USA in die nicht weitergeführten Aktivitäten umklassiert.



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

6. Assoziierte Beteiligungen

Beginn Periode	205'884	148'263
Währungsdifferenz	16'308	-4'185
Zugänge	0	92'000
Abgänge	0	0
Finanzerfolg assoziierte Beteiligungen	55'881	-30'194
Ende Periode	<u>278'073</u>	<u>205'884</u>

Der Nettozugang von EUR 92'000 in 2007 entstand durch den Kauf der Dynavisions GmbH in Höhe von EUR 1'501'826 inklusive Transaktionskosten, und der Abschreibung dieser Beteiligung um EUR 1'409'826. Der Anteil am Verlust der Dynavisions GmbH wurde nur in der Höhe des verbleibenden Buchwertes berücksichtigt, obwohl er ihn übertraf.

Finanzinformationen zur Multicom Software Oy:

Aktiven	2'201'672	1'537'803
Fremdkapital	1'558'274	969'714
Eigenkapital	643'398	568'089
Umsatz	4'446'413	3'173'196
Jahresergebnis	125'842	153'252

Finanzinformationen zur Dynavisions GmbH:

Aktiven	n/a	1'024'466
Fremdkapital	n/a	2'284'815
Eigenkapital	n/a	-1'260'349
Umsatz	n/a	94'399
Jahresergebnis	n/a	-739'835

Infolge Insolvenz der Dynavisions GmbH liegen für 2008 keine Werte vor.

Finanzinformationen zur Mount10 PCM GmbH:

Aktiven	87'912	41'389
Fremdkapital	18'369	4'977
Eigenkapital	69'543	36'412
Umsatz	238'810	34'579
Jahresergebnis	22'721	16'562



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

7. Latente Steuern

Beginn Periode	0	2'636
Umklassierung zu den nicht weitergeführten Aktivitäten	0	-2'636
Währungsdifferenz	15'352	0
Laufende Periode	236'413	0
Ende Periode	251'765	0

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

Langfristige Vermögenswerte	142'168	0
Rückstellungen	67'285	0
Anleihen	42'312	0
Total	251'765	0

Es bestehen Verlustvorträge über EUR 15.4 Mio. aus den Jahren 2001 bis 2008, für welche keine latenten Steuerguthaben in der Bilanz aktiviert sind. Die steuerliche Nutzung der Verlustvorträge verfallen ab dem Jahr 2009.

Die vollständige Verwendung der nicht aktivierten Verlustvorträge hätte einen positiven Steuereffekt von bis zu EUR 2.3 Mio. (2007: EUR 2.3 Mio.)

2009	6'097'245
2010	55'895
2011	2'572'637
2012	0
2013	3'218'830
2014	2'172'981
Später	1'294'725
Total	15'412'313



31.12.08
EUR **31.12.07**
EUR

8. Kurzfristige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen	270'347	214'774
Total	270'347	214'774

Entwicklung:

Beginn Periode	214'774	0
Währungsdifferenz	0	0
Bildung (Umklassierung von den kurzfristigen Rückstellungen)	223'226	214'774
Beanspruchung	-167'653	0
Ende Periode	270'347	214'774

Im Zusammenhang mit der aussergerichtlichen Vereinbarung aus 2007 wurden die kurzfristigen Rückstellungen in 2008 um EUR 167'653 beansprucht (2007 Beanspruchung der langfristigen Rückstellungen, siehe E 12). Per 31. Dezember 2008 wurden diesbezüglich Rückstellungen im Umfang der in 2009 fälligen Zahlungen von den langfristigen in die kurzfristigen um klassiert. (siehe auch E 12 und F 2).

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Sozialeinrichtungen	3'966	0
MWSt.	31'921	0
Übrige Verbindlichkeiten	47'579	10'241
Total	83'466	10'241

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus sonstigen betrieblichen Leistungen oder Vereinbarungen.

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

Lohn, Personal, Sozialleistungen	78'446	26'484
Prüfung & Beratung	21'030	55'616
Zinsaufwand Anleihen	27'107	13'904
Sonstige Abgrenzungen	20'394	12'393
Total	146'977	108'397

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen (Lohn, Sozialbereich, ausstehende Rechnungen, Abschlussprüfung u.a.) berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie sind in der Höhe des wahrscheinlichen Betrages zurückgestellt.



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

11. Anleihen

Wandelanleihe	142'155	698'537
Anleihe mit Performance Tracker	895'110	0
Total	1'037'265	698'537

Am 17. Juni 2008 wurde eine Anlehensobligation mit einem Nennwert von EUR 960'000 herausgegeben. Diese wurde am 11. September 2008 um EUR 120'000 erhöht. Die Laufzeit der Anleihe ist vom 17. Juni 2008 bis 16. Juni 2011. Die Anleihe wird mit 4% verzinst.

Von der am 20. Oktober 2007 verlängerten Wandelanlehensobligation mit einem Nennwert von EUR 800'000, einer Laufzeit vom 20. Oktober 2007 bis 19. Oktober 2010 und einer Verzinsung von 7%, wurden am 16. Juni 2008 EUR 641'000 frühzeitig zurückbezahlt.

Die bilanzierten Werte sind abdiskontiert. Der effektive Zinssatz beträgt 10.6% (2007: 12.9%).

Im Zusammenhang mit der Wandelanleihe sind 151'429 Optionen auf Miteigentumsanteile (GDR's) ausgegeben. Dies entspricht einem Ausübungspreis von EUR 1.05 pro GDR. Diese Optionen sind bis 19. Oktober 2010 ausübbar.

12. Langfristige Rückstellungen

Beginn Periode	344'071	674'336
Währungsdifferenz	0	-17'259
Bildung	12'282	393'738
Beanspruchung	0	-465'306
Auflösung (Umklassierung in die langfristigen Rückstellungen)	-223'523	-241'438
Ende Periode	132'830	344'071

Die Rückstellungen entfallen auf die Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit drohenden Klagen. Sie sind diskontiert und decken die erwarteten Kosten ab.

Die Bildung der langfristigen Rückstellungen ist auf den Diskontierungseffekt zurück zu führen und die Auflösung auf der Umklassierung in die kurzfristigen Rückstellungen (siehe auch E 8 und F 2).

Die langfristigen Rückstellungen wurden 2007 mit EUR 465'306 beansprucht. Davon entfallen EUR 364'867 auf Bezahlungen für die aussergerichtliche Vereinbarung.

Fälligkeitsstruktur:

Fällig zwischen 1 Jahr und 5 Jahre	132'830	344'071
Total langfristige Rückstellungen	132'830	344'071



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

13. Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Sie entsprechen annähernd den Fair Values gemäss IFRS.

Liquide Mittel (ohne Festgelder)	4'217	60'322
Total Liquide Mittel	4'217	60'322

Festgelder	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Darlehen	202	1
Übrige Forderungen *)	6'946	104'648
Total Darlehen und Forderungen	7'148	104'649

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46'127	14'538
Wandelanleihe	1'249'000	800'000
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	592'133	686'561
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'887'260	1'501'099

*) In der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände sind Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialeinrichtungen von EUR 2'480 (2007: EUR 14'091) enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind (E 2).

14. Verzinsliches Fremdkapital

Die unten aufgeführte Tabelle weist das Fälligkeitsprofil des verzinslichen Fremdkapitals aus:

	bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Total 2008	Total 2007
Wandelanleihe	0	142'155	142'155	698'537
Anleihe mit Performance Tracker	0	895'110	895'110	0
Total	0	1'037'265	1'037'265	698'537



15. Finanzielle Risiken

15.1 Liquiditätsrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten:

31. Dezember 2008

	Total	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	über 3 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46'127	46'127	0	0
Anleihen	1'402'060	54'730	1'347'330	0
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	825'315	604'353	220'962	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	2'273'502	705'210	1'568'292	0

31. Dezember 2007

	Total	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	über 3 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'538	14'538	0	0
Wandelanleihe	957'260	56'000	901'260	0
Übrige kurzfristige / langfristige Verbindlichkeiten	871'728	394'303	477'425	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'843'526	464'841	1'378'685	0

Trotz Verkäufen von Aktien der Dynavisions Schweiz AG und Ausgabe einer weiteren Anleihe ist die Liquidität noch nicht gesichert. Der Verwaltungsrat und das Management sind aber überzeugt durch die Mitte 2007 beschlossene Strategie, Mehrheitsbeteiligungen zu veräussern, den finanziellen Mittelbedarf mittelfristig decken zu können. Es liegen jedoch weiterhin keine verbindlichen Kaufangebote für die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen vor. Deshalb kann nicht abschliessend beurteilt werden, wie hoch der Mittelzufluss sein wird und wann er zustande kommt.



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

15.2 Bewertungsrisiko

Das Bewertungsrisiko besteht grundsätzlich auf den langfristigen Vermögenswerten. Die meisten der gehaltenen Beteiligungen sind nicht an einer Börse kotiert. . Deshalb besteht eine Unsicherheit bezüglich deren aktuellen Marktwerte.

Sollte zur Bewältigung des Liquiditätsengpasses oder aus noch nicht absehbaren Sachzwängen eine schnelle Veräusserung dieser Beteiligung notwendig werden, könnte dies zu erheblichen Abschreibungen resp. Veräusserungsverlusten führen.

Novavisions ist auf dem Weg sich als Beteiligungsgesellschaft auszurichten und einen effektiven Wert des Portfolios auszuweisen. Dies ist aber für Mehrheitsbeteiligungen nicht möglich, da sie konsolidiert werden. Anstatt deren Beteiligungswerte, sind im vorliegenden Konzernbericht deren Aktiven bilanziert. Deshalb gehen Risiken im Zusammenhang mit den Beteiligungen auch aus Bewertungsrisiken einzelner Aktiven der nicht weitergeführten Aktivitäten aus.

Folgende Tabelle zeigt das maximale Bewertungsrisiko für die Konzernbilanz:

Kurzfristige Vermögensgegenstände	1'521'973	1'734'047
Sachanlagen	52'199	112'941
Immaterielle Vermögenswerte	1'391'196	1'690'762
Goodwill	5'510'100	4'954'132
Assoziierte Beteiligungen	278'073	205'884
Beteiligungen Dritte	81'017	0
Total	8'834'558	8'697'766

Die immateriellen Vermögenswerte und der grösste Teil des Goodwills sind in den zur Veräusserung gehaltenen Aktiven enthalten (siehe E 4). Erste bestehen aus Entwicklungskosten, Software und Trademarks und werden von den jeweiligen Gesellschaften auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill erfolgt durch Novavisions im Zusammenhang mit der Bewertung der Beteiligungen (siehe E 5).

Die aktivierten Entwicklungskosten, die Software und die bilanzierten Trademarks werden gemäss den Bilanzierungsgrundsätzen linear abgeschrieben und laufend auf ihre Werthaltigkeit überprüft.



31.12.08 **31.12.07**
EUR **EUR**

15.3 Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Ausfallrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Darlehen	202	1
Übrige Forderungen *)	6'946	104'648
Total Darlehen und Forderungen	7'148	104'649

*) Ohne Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialeinrichtungen.

15.4 Währungsrisiko

Die Fremdwährungsrisiken bestehen vor allem auf Rückstellungen, Konzerndarlehen und Anleihen, welche nicht in der Funktionalwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft gehalten werden.

Die Auswirkungen einer Veränderung der Fremdwährungsbilanzpositionen per 31. Dezember aufgrund von Kursveränderungen um 5 Prozent hätten das Konzernergebnis, wie nachfolgende Tabelle zeigt, erhöht respektive verringert:

**Auswirkung auf das
Ergebnis vor Steuern in
EUR EUR EUR**

2008

Wechselkursentwicklung auf Bilanzpositionen in:	CHF	USD	EUR
5%	0	-157	-72'019
-5%	0	157	72'019

2007

Wechselkursentwicklung auf Bilanzpositionen in:	CHF	USD	EUR
5%	0	5'087	-78'249
-5%	0	-5'087	78'249

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Eigenkapitals. Eine Veränderung des in Schweizer Franken und US-Dollar investierten Eigenkapitals per 31. Dezember aufgrund von Kursänderungen um 5% hätte das Konzerneigenkapital wie dargestellt erhöht respektive verringert. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert blieben.



**Auswirkung auf das
Eigenkapital in**

EUR EUR

2008

Wechselkursentwicklung auf investiertes Eigenkapital in:	CHF	USD
5%	231'656	-17'827
-5%	-231'656	17'827

2007

Wechselkursentwicklung auf investiertes Eigenkapital in:	CHF	USD
5%	237'499	-7'889
-5%	-237'499	7'889

16. Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von CHF 8'427'114.50 ist per 31. Dezember 2008 eingeteilt in 2'407'747 Inhaberaktien à CHF 3.50. Die Umrechnung zu historischen Wechselkursen ergibt zum 31. Dezember 2008 einen Betrag von EUR 5'472'299.

An der Börse in Frankfurt sind Miteigentumsanteile (GDR) der Gesellschaft notiert. 10 Miteigentumsanteile entsprechen 1 Inhaberaktie der Novavisions AG.

Bedingtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital um CHF 997'500 oder 285.000 Inhaberaktien zu erhöhen. Das bedingte Kapital stellt die Ausübung von Optionen auf die Inhaberaktie der Novavisions AG sicher.

Genehmigtes Kapital

An der Generalversammlung vom 5. Mai 2008 wurde ein genehmigtes Kapital in der Höhe von CHF 3'500'000 beschlossen, so dass bis zum 4. Mai 2010 das Aktienkapital um maximal 1.000.000 Inhaberaktien erhöht werden kann.

Kapitalherabsetzung

Im Vorjahr war an der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Juni 2007 beschlossen worden, das ordentliche Aktienkapital durch Vernichtung von 1.603.209 Inhaberaktien um CHF 5'611'231.50 auf CHF 8'427'114.50 herab zu setzen. Die Rückzahlung des Aktienkapitals erfolgte, indem darauf verzichtet wurde, Gesellschaftsanteile der Dynavisions GmbH im Umfang von 54% der total ausstehenden Gesellschaftsanteile zu übernehmen.

17. Verkauf von Gesellschaftsanteilen

Zürich Finanzkontor (Risch) AG (vormals: Dynavisions Schweiz AG)

2008 wurden 38.3 % (2007: 18.2%) der Dynavisions Schweiz AG Aktien verkauft. Durch die Nennwertreduktion und anschliessende Kapitalerhöhung im Dezember 2008 wurde der Anteil an dieser Gesellschaft auf 4.3% verwässert.



18. Unternehmenszusammenschluss (2007)

Zum 22. Februar 2007 übernahm Novavisions AG (vormals NovaStor AG) 46% der Dynavisions GmbH, eine deutsche Gesellschaft, mittels einer Aktientransaktion. Dabei wurde die Erwerbsmethode angewendet.

Der Erwerbspreis setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Erwerbspreis	1'313'485
Nettoaktiven (Fair Value)	-1'313'485
Goodwill	0

Der Erwerbspreis sieht wie folgt aus:

Bezahlung mit Aktien der Novavisions AG	1'313'485
Erwerbspreis	1'313'485

Die Aktien der Novavisions AG für die Bezahlung des Kaufpreises wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage geschaffen. Grundlage für den Kaufpreis war ein Gutachten einer Drittpartei. Die aus der Akquisition der Dynavisions GmbH hervorgegangenen festgestellten Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

	Fair Value	Buchwert
	EUR	EUR
Umlaufvermögen	270'717	270'717
Kundenbeziehungen	708'330	0
Sachanlagevermögen	62'188	62'188
Technisches Know-how	2'500'000	0
Marke Dynavisions	200'000	0
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>-885'834</u>	<u>-885'834</u>
Nettoaktiven	2'855'401	-552'929

Erwerbsanteil	46%	1'313'485
---------------	-----	-----------

Aufgrund des Verzichtes 54% der total ausstehenden Gesellschaftsanteile der Dynavisions GmbH zu übernehmen, wird die Beteiligung als assoziierte Gesellschaft bilanziert und nach der Equity-Methode konsolidiert.



19. Nahestehende Personen und Gesellschaften

In 2008 gewährte Novavisions AG der Gesellschaft Mount10 PCM GmbH ein Darlehen über EUR 200. Ansonsten haben sowohl in 2008 als auch in 2007 ausschliesslich die nicht weitergeführten Aktivitäten Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften (Equity Bewertung) getätigt.

Gesamtbezüge Konzernleitung:

	Gehälter inkl. Sozialkosten	Aufwand für Personalvorsorge	Total
2008:	EUR 250'551	EUR 17'527	EUR 268'078
2007:	EUR 205'009	EUR 14'834	EUR 219'843

Bezüge Verwaltungsrat:

	Gehälter inkl. Sozialkosten	Aufwand für Personalvorsorge	Total
2008:	EUR 27'673	EUR 0	EUR 27'673
2007:	EUR 35'700	EUR 0	EUR 35'700

Es wurden sowohl in der Berichtsperiode 2008 als auch im Vorjahr keine Aktienbasierenden Vergütungen entrichtet.

20. Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat behandelte das Thema Risikobeurteilung und beauftragte die Geschäftsleitung mit der entsprechenden Umsetzung. Die Novavisions AG ist als Muttergesellschaft in vollem Umfang in den Risikobeurteilungsprozess der Tochterunternehmen eingebunden. Ziel ist nicht die Vermeidung sämtlicher Risiken, sondern das Schaffen von Handlungsspielräumen, die dazu beitragen sollen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Das Risikomanagement unterstützt die Erreichung der Geschäftsziele durch das Schaffen von Transparenz über die Risikosituation (als Grundlage für strategische und operative Entscheidungen), durch das Erkennen möglicher Gefahren für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage und durch das Ergreifen von Massnahmen zur Begrenzung der Risiken auf ein akzeptables Niveau.

Im Rahmen dieses Risikobeurteilungsprozesses wird dem Verwaltungsrat der Novavisions AG regelmässig über die festgestellten Risiken und Chancen berichtet.



F ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

		2008	2007
		EUR	EUR
1. Betriebsertrag			
Nettogewinn von assoziierten Beteiligungen	E 6	55'881	0
Dividendenertrag		20'527	0
Zinsertrag		46'643	41'949
Fremdwährungsgewinne		119'032	0
Gewinn aus Veräußerung von Sachanlagen		118	0
Sonstige Erträge		158'162	236'401
Total Betriebsertrag		400'363	278'350

Dividendenertrag

In der Berichtsperiode wurde von der Multicom Software Oy eine Dividende von EUR 20'527 entrichtet.

Zinsertrag

In 2008 betrug der Zinsertrag Banken EUR 537 (2007: EUR 11'900) und gegenüber assoziierten Unternehmen EUR 46'106 (2007: EUR 30'049).

Sonstige Erträge

Von den sonstigen Erträgen entfielen in 2008 auf den Abzinsungseffekt der neuen Anleihe EUR 145'336 (2007: EUR 109'138) und auf Dienstleistungserträge EUR 15'101 (2007: EUR 125'000) abzüglich Skonti von EUR 2'275 (2007: EUR 0).

2. Betriebsaufwand

Nettoverluste aus Vermögenswerten		554'046	1'587'682
Nettoverlust von assoziierten Gesellschaften		0	30'194
Zinsaufwand		92'877	144'731
Fremdwährungsverluste		0	27'026
Verwaltungsaufwand		811'410	1'157'466
Total Betriebsaufwand (exklusiv Abschreibungen)		1'458'333	2'947'099

Nettoverluste aus Vermögenswerten

Der Nettoverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Verluste/Gewinne aus Veräußerung von Beteiligungen		-91'844	456'269
Wertberichtigungen von Beteiligungen		-257'099	-1'409'825
Wertberichtigung von Darlehen		-205'103	-634'126
Nettoverluste aus Vermögenswerten		-554'046	-1'587'682



	2008 EUR	2007 EUR
Zinsaufwand		
Banken & Sonstige Anleihen	1'010 91'867	617 144'114
Total	92'877	144'731

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie den Zinsen für die ausstehenden Anleihen.

Die Verzinsung der Bankkontokorrente bei Überzug in Schweizer Franken betrug durchschnittlich 9 % (2007: 9 %).

Währungserfolg

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt EUR 119'032 Buchgewinne auf Fremdwährungen (2007: Buchverluste EUR 27'026) über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Buchverluste reflektieren in erster Linie die Einflüsse der Wechselkursveränderungen auf den Darlehenspositionen und den Anleihen, welche nicht in der Funktionalwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft gehalten werden.

Verwaltungsaufwand (exklusiv Abschreibungen)

Personalaufwand	411'496	386'235
Raumaufwand	48'055	45'949
Marketing & Öffentlichkeitsarbeiten	59'827	101'047
Übriger Verwaltungsaufwand	292'032	624'235
Total Betriebsaufwand (exklusiv Abschreibungen)	811'410	1'157'466

Der Personalaufwand beinhaltet Gehälter, Erfolgsbeteiligungen, Urlaubsrückstellungen, externes Personal, Ausbildung und sonstige Personalaufwendungen.

Im Wesentlichen ist die Erhöhung des Personalaufwandes in 2008 im Vergleich zum Vorjahr auf die Veränderung des Wechselkurses zurückzuführen.

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet Kosten für Geschäftsreisen, Fahrzeuge, Telekommunikation, Miete, Leasing, Beratungen und andere. Die Veränderung zum Vorjahr ist vor allem auf die aussergerichtliche Vereinbarung in Zusammenhang mit drohenden Klagen zurück zu führen. Die Auswirkung auf die Erfolgsrechnung durch die Nettoerhöhung der Rückstellungen betrug in 2007 EUR 367'074 (siehe auch E 8 und E 12).

Der Pensionskassenaufwand im Geschäftsjahr 2008 betrug EUR 23'383 (2007: EUR 20'214) und die Kosten für die Optionspläne im Berichtsjahr betragen EUR 0 (2007: EUR 0).



2008
EUR **2007**
EUR

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ordentliche Steuern	0	0
Latente Steuern	236'413	0
Total	236'413	0

Der effektive Steuererfolg unterscheidet sich vom erwarteten Steuererfolg, der durch Multiplikation des erwarteten Steuersatzes mit dem Erfolg vor Steuern berechnet wurde, wie folgt:

Analyse der Ertragssteuern

Verlust vor Steuern	-1'078'888	-2'690'363
Erwarteter Steuerertrag	159'028	239'442
<i>Steuersatz</i>	<i>14.7%</i>	<i>8.9%</i>
Steuereffekte aus:		
Nicht bilanzierte latente Steuern	-159'028	-239'442
Steuerneutrale Erträge	-236'413	0
Steueraufwand Konzern	-236'413	0

4 Ergebnis je Miteigentumsanteil

Die ausstehenden Optionen auf Aktien der Novavisions AG haben einen unverwässernden Effekt auf das Ergebnis pro Aktie, da die Ausübungspreise weit über dem Aktienkurs liegen.

Bei der Berechnung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Miteigentumsanteile wurden die ausstehenden Optionen nicht berücksichtigt.



G NICHT WEITERGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN
1 Aktiven und Passiven der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen

	31.12.08	31.12.07
	EUR	EUR
A K T I V E N		
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	28'872	72'603
Immaterielle Vermögensgegenstände	6'324'038	6'126'064
Latente Steuern	2'636	2'636
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	6'355'546	6'201'303
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	133'794	94'144
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	560'509	921'911
Liquide Mittel	813'825	538'930
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	1'508'128	1'554'985
Aktiven der nicht weitergeführten Aktivitäten	7'863'674	7'756'288

	31.12.08	31.12.07
	EUR	EUR
P A S S I V E N		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214'195	84'265
Umsatzabgrenzungsposten, Vorauszahlungen	1'852'632	2'069'081
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	345'238	142'311
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	2'412'065	2'295'657
Verbindlichkeiten der nicht weitergeführten Aktivitäten	2'412'065	2'295'657



2 Segmente der nicht weitergeführten Aktivitäten

Die nicht weitergeführten Aktivitäten sind nach geographischen Gesichtspunkten in zwei Segmente aufgeteilt.

Die Aufteilung der Bilanz- und Erfolgswerte der zwei geographischen Segmente richtet sich nach dem Standort der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie dem Ort, wo der Erfolg anfällt.

In Tsd. EUR

	Europa		USA		Eliminierung/ Sonstige		TOTAL	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse								
Umsatz Dritte	2'702	2'462	1'951	3'188	0	0	4'653	5'650
Umsatz andere Segmente	1'567	1'801	336	196	-1'903	-1'997	0	0
Total Umsatzerlöse	4'269	4'263	2'287	3'384	-1'903	-1'997	4'653	5'650
Ergebnis								
EBITDA	269	457	-96	215	0	-2	173	670
Abschreibungen	-116	-59	-105	-142	0	0	-221	-201
Zusatzabschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0
EBT	536	398	-261	73	0	-2	275	469
Nettogewinn	535	378	-261	26	0	0	274	404
Sonstige Informationen	31.12.08	31.12.07	31.12.08	31.12.07	31.12.08	31.12.07	31.12.08	31.12.07
Total Aktiven	8'406	4'226	896	3'880	-1'428	-350	7'874	7'756
Verbindlichkeiten	2'354	1'724	1'253	920	-1'195	-348	2'412	2'296
Investitionen	8	209	10	14	0	0	18	223
Debitorenverluste	0	0	59	3	0	0	59	3

2008
EUR

2007
EUR

3 Kapitalflüsse der nicht weitergeführten Aktivitäten

Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	503'010	590'782
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	48'883	-158'473
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	17'770	-635'895
Währungsdifferenzen	3'812	345
Total	573'475	-203'241



2008
EUR **2007**
EUR

4. Dekonsolidierung

Der Erfolg aus der Dekonsolidierung der Dynavisions Schweiz AG ist im Ergebnis 2008 der nicht weitergeführten Aktivitäten enthalten, da diese Gesellschaft 2007 in diese umklassiert wurde.

Da Verkäufe von Beteiligungen aber zu den weitergeführten Aktivitäten gehören, wurde aus dem Dekonsolidierungsergebnis der Buchwert der veräusserten Aktien zum entsprechenden Erlös umklassiert.

Nach der Dekonsolidierung wurde per 1. April 2008 auch die verbliebene Beteiligung an der Dynavisions Schweiz AG wieder in die weitergeführten Aktivitäten umklassiert.

Dynavisions Schweiz AG		
Eliminierung Vermögenswerte	-27'748	0
davon Umklassierung in die weitergeführten Aktivitäten:	113'744	
Eliminierung Verbindlichkeiten	261'707	0
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	-3'164	0
Total	344'539	0

Weitere Details sind in E 17 ersichtlich.

H SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasing- und Mietverpflichtungen

Das Unternehmen mietet und least insbesondere Büroräumlichkeiten und Anlagen. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten. In einigen Fällen bestehen Verlängerungsoptionen. In verschiedenen Verträgen sind Erhöhungen der Miete in Abhängigkeit von der Entwicklung des Verbraucherpreisindexes und der Hypothekenzinssätze vorgesehen. Mieten werden als Betriebsaufwand behandelt.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich im Rahmen von nicht kündbaren, nicht bilanzierten Miet- und Leasing-Verträgen in Zukunft folgende Mindestmietzahlungen:

	2009	2010	2011	2012	2013
Leasingverpflichtungen	15'369	15'369	8'965	0	0
Mietverpflichtungen	37'429	3'119	0	0	0
Total	52'798	18'488	8'965	0	0

Im Berichtsjahr wurden EUR 53'170 (2007: EUR 50'963) als Aufwand für Leasing und Mieten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst.



2. Verpfändete Aktiven

Kautionen sind ausschliesslich bei den nicht weitergeführten Aktivitäten vorhanden. Es bestehen per 31. Dezember der Berichtsperiode keine verpfändeten Aktiven.

3. Bürgschaften

Per 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft keine Bürgschaften ausstehend.

4. Aktienoptionen

Die Entwicklung der Optionen über die vergangenen zwei Jahre zeigt die folgende Tabelle auf:

	2008		2007	
	Optionen	Ausübungs- Preis	Optionen	Ausübungs- Preis
Ausstehende Optionen am 01.01.	617'110	€1.52	651'110	€1.49
Ausgegeben	0	-	0	-
Ausgeübt	0	-	0	-
Verfallen	0		-34'000	€1.00
Stand 31.12.	617'110	€1.52	617'110	€1.52
Davon ausübbar per 31.12.	617'110	€1.52	617'110	€1.52

Der Ausübungspreis entspricht dem gewogenen Durchschnitt. Der Gesamterlös aus der Ausübung von Optionen betrug im Geschäftsjahr 2008 EUR 0 (2007: EUR 0).

Auf die Bewertung und Erfassung der zugeteilten Aktienoptionen wurde mangels Wesentlichkeit verzichtet. Aufgrund der Einschätzung des Managements ist kein Aufwand zu verbuchen.

Seit 2006 werden keine Optionen mehr ausgegeben. Für die früher ausgegebenen Optionen gibt es keine Ausübungsrestriktionen (vesting conditions). Sämtliche Optionen berechtigen jeweils für 1 GDR (Miteigentumsanteil).

Die Zusammensetzung der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2008 sieht wie folgt aus:

Ausübungspreis	Optionen	Verfall	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€0.80	240'000	31.10.2009	€0.80
€1.60	144'110	31.12.2009	€1.60
€2.20	233'000	31.12.2011	€2.20
Total	617'110		€1.52

Im Zusammenhang mit der Wandelanleihe 2007/10 sind zusätzlich 151'429 Optionen auf Miteigentumsanteile (GDR's) ausgegeben und ausübbar.



5. Angaben zur Fortführung

Novavisions ging zur Realisierung eines optimalen Wertes für die NovaStor Gesellschaften die Zusammenarbeit mit einer bekannten und erfolgreichen Corporate Finance Gesellschaft ein. Es konnte jedoch kein vom Verwaltungsrat als angemessen befundenes Angebot weiterverfolgt werden.

Für Novavisions stellt die Eigenfinanzierung eine grosse Herausforderung dar. Sollte in 2009 keine Transaktion zustande kommen, wäre Novavisions von einer zusätzlichen Finanzierung abhängig, um die Unternehmensfortführung gewährleisten zu können.

6. Wesentliche Aktionäre

Nach schweizerischem Aktienrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, alle Aktionäre und Aktionärsgruppen offen zu legen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt, soweit diese der Gesellschaft bekannt sind oder bekannt sein müssten. Die Offenlegung erfolgt im Jahresbericht der Novavisions AG und bezieht sich auf den Aktienbesitz am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Da die Aktien der Novavisions AG nicht an einer Effektenbörse in der Schweiz notiert sind, finden die Offenlegungspflichten und die Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote des Schweizer Börsen- und Effektenhandelsgesetzes auf die Gesellschaft keine Anwendung.

Des weiteren ist die Gesellschaft nach deutschem Recht gemäß § 26 WpHG (Gesetz über den Wertpapierhandel) u.a. verpflichtet, das Erreichen, Übersteigen oder Unterschreiten von Schwellwerten von Stimmrechtsanteilen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% unverzüglich, spätestens innerhalb von 4 Handelstagen, in einem überregionalen Börsenpflichtblatt zu veröffentlichen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft Kenntnis hat, dass der Stimmrechtsanteil des betreffenden Aktionärs die bezeichneten Schwellen erreicht, überschreitet oder unterschreitet hat.

Die nachfolgende Übersicht gibt die der Gesellschaft bekannte Aktionärsstruktur (>3.0%) der Gesellschaft per 31. Dezember 2008 wieder:

Name	Stück Miteigentumsanteile	%
Adrian Knapp	1'780'422	7.39
Credit Suisse	3'150'000	13.08
M.M. Warburg	1'211'510	5.03



7. Wertpapierbestand von Organen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Aktienbestand (GDR) und die Optionen auf GDR's per 31. Dezember 2008 von Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrates der Novavisions AG:

Name	Position	Wertpapiergattung	Stück
Knapp Adrian	Präsident des Verwaltungsrates und der Konzernleitung	GDR	1'780'422
		Optionen auf GDR	212'150
Bernhard Markus	Verwaltungsrat	GDR	221'231
		Optionen auf GDR	83'000
Naef Peter Urs	Verwaltungsrat	GDR	0
		Optionen auf GDR	108'720
Riempp Gerold	Verwaltungsrat	GDR	132'553
		Optionen auf GDR	0

8. Angaben zum Verwaltungsrat und Konzernleitung

Verwaltungsrat:	Adrian Knapp	Präsident
	Markus Bernhard	Mitglied
	Peter Urs Naef	Mitglied
	Prof. Dr. Gerold Riempp	Mitglied
	Jürgen Stehle	Mitglied (bis 5. Mai 08)

Konzernleitung:	Adrian Knapp	Chief Executive Officer
	Jean-Christophe Probst	Chief Financial Officer





BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

8031 Zürich, Fabrikstrasse 50
Tel. 044 444 35 55, Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

An die Generalversammlung der

Novavisions AG

Grundstrasse 12
6343 Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2008 nach IFRS

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2008)

9. April 2009
21108534/Fel

Mitglied der Treuhand  Kammer

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

an die Generalversammlung der

Novavisions AG, Rotkreuz

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 14 bis 56 wiedergegebene Konzernrechnung der Novavisions AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresangaben in der konsolidierten Jahresrechnung sind von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung ausreichend dokumentiert, jedoch nicht in allen wesentlichen Belangen implementiert wurde.

Nach unserer Beurteilung existiert mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhaltes ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf die Anmerkungen E.15.1 und H.5 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die Zweifel an der Fähigkeit der Novavisions AG zur Fortführung des Konzerns aufwirft.

Zürich, 9. April 2009

BDO Visura



Andreas Wyss

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Christian Feller

Leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Konsolidierte Jahresrechnung